



Abb. 7 C. Schulz: Der Zundelfrieder, der rothe Dieter und der Heiner.

die Geschichte vom „Herrn Wunderlich“ erläutern. Wie anders hat Dambacher dieses Thema angefaßt, wie reich hat er es illustriert! Hier ist die Episode auf zwei Personen beschränkt —, wenn man den Kater nicht mitzählen will. Der „Schulherr“ ist karikiert als schwächtiger Stubengelehrter, und der Bauer sieht nicht so aus, als ob er den Namen seines Kaufpartners von einem dritten erfragen müßte. Die Einrichtung ist auf ein Minimum reduziert; die einzige eigene Zutat des Zeichners ist der heranschwänzende Kater. Daß der Schulherr vollständig bekleidet dasitzt, ist gegen den Text, der von einem Schlafrock spricht. Dambacher hatte seinen Hebeltext besser gelesen. Freilich war der Rastatter auch aus Neigung zur Hebel-Illustration gekommen, was wir im Fall Schulz nicht anzunehmen haben werden. Trotzdem wird man dem Zeichner nicht absprechen können, daß er sich bemüht hat, dem Text gerecht zu werden und das Wesentliche herauszuschälen. Der Stil ist nüchtern, bisweilen etwas langweilig, aber korrekt und sachlich, wohltuend zurückhaltend, ja spröde, aber gleichmäßig und gekonnt. Als Illustrationen für ein Volksbuch sind diese Bilder annehmbar. Eine Treue in der Darstellung, wie sie Hebel anlässlich der „Allemannischen Gedichte“ forderte, wird man von Illustrationen zu den Kalendergeschichten ohnedies nicht verlangen wollen, da diese Schwänke und Erzählungen ja da und dort spielen und oft wegen ihres Allgemeinheitscharakters trotz der manchmal genauen Ortsangabe doch beliebig zu lokalisieren sind. Die Kostüme sind meist die der Zeit des Zeichners, gelegentlich auch historisierend.

Die nächsten, von Dieffenbacher ebenfalls nur im Vorwort nachgetragenen Hebel-Illustrationen finden sich in einem schmalen, entzückend ausgestatteten Hebel-Album, das der Karlsruher Liederkranz als Baustein zu Hebels neuem Grabmal in Schwetzingen im November 1856 herausbrachte. Es führt den Titel „Carlsruher Liederkranzes Abendunterhaltung am 29. November 1856, als Beitrag zur Errichtung eines Grabmals unseres vater-